

Aktuelles aus Westhausen

Thüringer

Rassetaubenclub e.V.

Am **19. und 20.12.2015** findet in 99869 Ballstädt im Kulturhaus die 7. Landesoffene Clubschau des Thüringer Rassetaubenclubs, mit angeschlossener S-Schau vom SV Gimpeltauben Gruppe Thüringen statt. Es werden ca. 700 Tiere in zahlreichen Rassen und Farbschläge zu sehen sein. Die Aussteller kommen aus ganz Thüringen. Für das leibliche Wohl der Besucher und Gäste wird bestens gesorgt. Nehmen Sie sich die Zeit und besuchen Sie mit Kind und Kegel, sowie Oma und Opa unsere Ausstellung, es lohnt sich. Wir sind auch unter www.mtrc.de zu erreichen.

Unsere Öffnungszeiten:

Samstag, den 19.12.2015 | 9.00 - 18.00 Uhr
Sonntag, den 20.12.2015 | 9.00 - 14.00 Uhr

TRC, W. Herr

Herzlichen Glückwunsch den Jubilaren

Nachdem in den letzten Jahren nur Frauen in Westhausen das stolze Alter von 90 Jahren erreicht haben, waren es dieses Jahr gleich zwei Männer, die im November innerhalb einer Woche solch einen runden Geburtstag feiern konnten. Wir gratulieren herzlich Karl Rudloff und Günther Kaufmann.

Carsten Laue

Aussichtspunkt am Ascharaer Weg in Westhausen



Seit letztem Jahr gibt es am Aussichtspunkt am Ascharaer Weg die Möglichkeit, eine Rast einzulegen und die Aussicht zu genießen. Es ist erstaunlich wie weit man von hier bei guter Sicht schauen kann. Egal ob Inselfberg im Südwesten, Gothaer Schloss im Süden oder die Drei Gleichen im Südosten, von hier ist alles deutlich zu erkennen. Im Westen reicht der Ausblick bis zum Hainich, im Osten bis zur nahen Fahner Höhe. Ein Platz zum Verweilen. Gern auch mit Proviant.

Carsten Laue

Halloweenfest bei den „Nesse-Strolchen“

Buuuu!!! Die kleinen Gruselgestalten waren wieder los und der Westhäuser Kindergarten „Nesse-Strolche“ verwandelte sich wieder in ein Geisterhaus.

Am 30.10.2015 feierten unsere Kinder ihr alljährliches Halloweenfest. Die Kindergärtnerinnen gemeinsam mit unseren Kindern verwandelten ihre Einrichtung in ein schaurig schönes Gespensterhaus. Sie feierten tagsüber, mit tollen Überraschungen der Eltern, eine große Party. Und am Abend ging es weiter. Wir zogen mit unseren kleinen Geistern, Hexen und Vampiren durch die Straßen von Westhausen und verbreiteten Angst und Schrecken. Anschließend gab es leckere Bratwurst und warme Getränke für Groß und Klein.

Wir bedanken uns im Namen aller Eltern bei unseren Kindergärtnerinnen die jedes Jahr diesen Tag zu etwas ganz Besonderem für unsere Kinder machen.

Ebenso bei der freiwilligen Feuerwehr Westhausen, die für unsere Sicherheit sorgte. Des weiteren bedanken wir uns bei Familie Kley für die gesponserte Bratwurst deren Erlös unserer Einrichtung zugutekommt und ein ganz herzliches Dankeschön an alle mitwirkenden Eltern.

M. Rohbock und R. Schmidt



Kinder- und Jugendarbeit

Integration beginnt mit Verstehen

Die Nesseltschule Warza organisierte ein Treffen aller Klassensprecher, um über dieses Thema zu sprechen. Zu diesem Treffen waren auch zwei Asylbewerber aus unserer Sporthalle eingeladen. Leider sprachen sie kein Deutsch, aus diesem Grund übersetzte unsere Englischlehrerin Frau Michel für uns. Unsere Gäste berichteten uns von ihrem Leben und ihrer Flucht. Selbstverständlich waren die Schüler sehr interessiert und stellten viele Fragen. Die beiden Männer die an diesem Treffen teilgenommen hatten waren: Mohammad Nour Alali und Habtom Yemane. Sie berichteten uns von ihrem Leben vor dem Krieg. Mohammad Nour Alali kommt aus Syrien und hat dort einen Abschluss an einer Universität gemacht. Habtom Yemane lebte im Osten Afrikas in Eritrea, dort war er Lehrer. Er hatte auf seinem weiten Weg viele unglaubliche Dinge gesehen. Eine der

ersten Fragen war: „Wie war es für Sie ihre Familien zurückzulassen?“ Sie antworteten darauf, dass es sehr schwer sei und sie versuchen so gut wie möglich mit ihren Familien in Kontakt zu bleiben. Ein andere Frage war: „Seit ihr froh hier zu sein?“ Habtom Yemane antwortete darauf: „Ich bin glücklich hier zu sein.“ Die Schüler wollten auch erfahren wie der Weg hierher für sie war. Sie schilderten uns ihre Reise, alle Wege die in Afrika zurückgelegt werden mussten, waren zu Fuß oder mit einem überfüllten Bus zu bewältigen. Auf seinem Weg nach Europa hatte Habtom Yemane die Sahara Wüste zu Fuß durchquert, dabei verlor er viele seiner Freunde. Die darauf gestellte Frage war: „Welche Gefahren gab es eigentlich zu überwinden?“ Am gefährlichsten so Mohammad Nour Alali, war die Überfahrt von der Türkei nach Griechenland. Er überquerte das

Mittelmeer in einem kleinen Boot in das Wasser lief, dabei musste er mit ansehen wie Menschen ertranken. In Griechenland angekommen, war die Situation nicht besser, es wurde ihnen keine Hilfe entgegen gebracht. Menschen die ihnen helfen wollten wurden sogar von der Polizei verhaftet. Ein kleiner Junge wollte wissen: „Wurden sie gestoppt oder kontrolliert?“ Sie erzählten uns, dass es illegal war und das sie Schleppern sehr viel Geld für ihre Flucht zahlen mussten. Einer von ihnen meinte „Es ist Glück ob man durchkommt oder nicht.“ Ein weiterer Schüler wollte wissen: „Was hatten Sie zu essen auf ihrer Reise?“ „Größtenteils gab es Obst oder

Gemüse, selten einmal Gebäck“ antworteten unsere Gäste. Die Frage: „Welche Religion haben Sie?“ wurde auch gestellt, die meisten sind Moslems oder Christen, aber die Religion so sagten sie uns, spielt in diesem Moment keine Rolle. Nach dieser Antwort wollten wir natürlich auch wissen wo sie beten. Einer von ihnen hatte auf der Flucht einen Gebetsteppich mitgebracht, diesen teilen sie sich nun beim Gebet in der Turnhalle. Wir wollten auch erfahren wie genau ihr Tagesablauf aussieht und sie berichteten uns, dass sie jeden Tag das Gleiche tun und ihr Alltag sehr trist ist. Ab 10:00 Uhr sind meist alle Aufgaben erledigt. Die Nachbarn unterstützen sie und

wollen helfen. Dafür möchten sie sich sehr bei ihren neuen Nachbarn bedanken. Mohammad Nour Alali sagte uns, dass er findet, die Menschen aus Warza würden die Flüchtlinge mögen und ihnen immer mit einem Lächeln begegnen. Am Ende unseres Klassensprechertreffens wollte Habtom Yemane uns danken und wünschte uns viel Glück. Alles Gute und viel Glück wünschen wir auch Mahamad Nour Alali und Habtom Yemane, so wie auch allen anderen Asylbewerbern.

Isabelle Sch., Klasse 10a

Auszeichnung der Regelschule „Nesseltschule Warza“



Die Nesseltschule Warza wurde auf einer Festveranstaltung in Weimar mit dem Qualitätssiegel „MINT-freundliche Schule“ ausgezeichnet. Diese Auszeichnung erhalten Schulen, die besondere stark im Bereich der

Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik sind. Die Stiftung für Technologie, Innovation und Forschung Thüringen sowie die Stiftung Bildung für Thüringen als Partner der bundesweiten Initiative „MINT Zukunft schaffen“ nahmen diese Auszeichnung zusammen mit der Thüringer Bildungsministerin

vor. Insgesamt haben sechs Thüringer Schulen (davon mit der Nesseltschule eine Regelschule) diese Auszeichnung 2015 erhalten. Nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe, am 23. November, wird die Auszeichnungssplakette feierlich im Foyer der Schule angebracht.

P. Lange



Thomas Philipsen, Elternsprecher, Hagen Elmrich, Lehrer der Nesseltschule sowie Peter Lange, Schulleiter der Regelschule nehmen die Auszeichnung aus den Händen der Ministerin für Bildung Jugend und Sport, Frau Dr. Klaubert entgegen.



Dieses Logo darf die Schule als ausgezeichnete Einrichtung im Briefkopf führen.

Unser Tag beim Bionik-Projekt

Unser aufregender Bionik Tag begann erst einmal mit guten fünf Unterrichtsstunden in der Schule. In der großen Pause stiegen wir, die

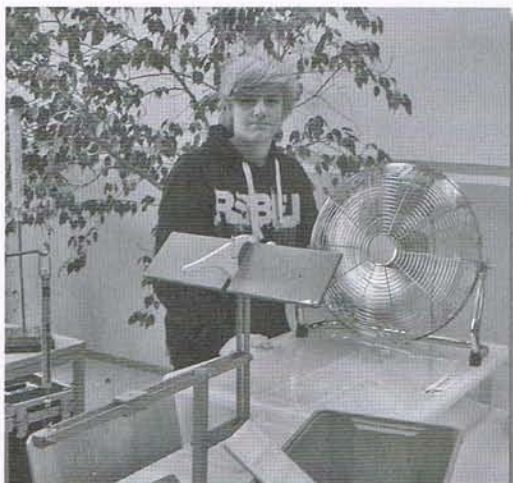
Klasse 9, in einen Bus, um damit nach Waltershausen zu fahren. Der Bionik-Tag fand in dem Ausbildungszentrum der Continental Waltershausen statt. Wir erfuhren was Bionik eigentlich bedeutet. Wir erlernten beispielsweise dass der Kofferrisch eine perfekte Form hat, um daraus ein Auto zu konstruieren. Nach einem Vortrag über weitere Tiere und ihre speziellen Eigenschaften durften wir unser Wissen auch einmal auf die Probe stellen. Wir wurden in zweier Gruppen eingeteilt, in denen wir dann herausfinden sollten, was wir von der Natur bzw. den Tieren lernen können. Die eine Gruppe musste einen Roboterkopf an einen Computer anschließen, die anderen eine Roboterhand (Kategorie Technik) eine weitere Gruppe testete, warum eine Forelle schnell durchs Wasser schwimmt. Nach interessanten vier Stunden stand für uns wieder die Heimreise an. Wir bedankten uns und fuhren wieder nach Hause. Das war unser Bionik-Tag.

Mikel Zentgraf

Informationselternabend an der Nesseltschule Warza

Die Nesseltschule informiert interessierte Eltern der jetzigen 4. Klassen der Grundschule über Bildungsmöglichkeiten und das spezielle Profil der Regelschule in Warza. Die Veranstaltung findet am 20. Januar um 19:00 Uhr in der Aula der Schule statt. Eltern, deren Kinder die Grundschule Goldbach besuchen, werden über die Grundschule informiert. Interessierter Eltern anderer Grundschulen können sich im Sekretariat der Schule anmelden.

P. Lange



Sebastian Zwätz, Schüler der Klasse 9 der Nesseltschule probiert die Experimente aus